



LA FAMILLE AU JARDIN
DIE FAMILIE IM GARTEN

PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

INSTITUTION UND ADRESSE (HOMEPAGE UND KONTAKT)	Die Familie im Garten, Römerswil 4, 1717 St. Ursen Rte d'Humilimont 60b, Marsens
DIREKTION DES HEIMES	026/321'20'13, Fax 026/321'39'24 Email : info@la-famille-au-jardin.ch Homepage : www.la-famille-au-jardin.ch Frau Anne Butty Revaz
BETROFFENE SCHULEN	Hochschule für Soziale Arbeit, Hochschule für Gesundheit, Gesundheitlich-soziale Berufsmaturität, Ausbildung FaBe
PRAKTISCHE AUSBILDNERINNEN UND BERUFSBILDNERIN IN LEHRBETRIEB BETREUUNG DER DEUTSCH- UND FRANZÖSISCHSPRACHIGEN PRAKTIKANT(INN)EN	Isabelle Bachmann (deutsch und französisch): isabellebachmann15@gmail.com Isabelle Lavanchy (französisch): Fajardin.Isalavanchy@gmail.com Ursula Neuhaus - Aktivierungstherapeutin Andere Mitglieder des Arbeitsteams, je nach Art des Praktikums
ART DER KONTAKTAUFNAHME UND DER ARBEIT MIT DER PRAKTISCHEN AUSBILDNERIN	Per Email Per Telephon : 026/321'20'13 Vorgängiges Treffen um den Ort, das Arbeitsteam und die praktische Ausbilderin kennen zu lernen. Zusendung von Praktikumszielen 2 Wochen vor Beginn des Praktikums (für Absolventen der Hochschule für Gesundheit)
PRAKTISCHE INFORMATIONEN	praktische und dezente Kleidung, Schuhe für den Innen- und Aussenbereich (für Spaziergänge mit den Gästen)
ARBEITSZEIT FÜR DIE STUDENTEN UND STUDENTINNEN	8.30 Uhr – 17.15 Uhr, Mittagessen zusammen mit den Gästen - Manchmal im Nachtaufenthalt – 9.Uhr – 17. Uhr



PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

BESCHREIBUNG DES DIENSTES	
BEREICH	Tagesbetreuung – Nachtbetreuung - Betreuung zu Hause
AUFGABE	Die Familie im Garten betreut mit Respekt und Würde und in einem familiären und herzlichen Rahmen Personen, die unter Gedächtnisproblemen leiden. Die Personen werden aufgenommen um - zusammen mit Partnern - den Angehörigen eine Unterstützung zu bieten und um die Betreuung zu Hause zu fördern.
PATIENTEN	Die Aufnahme ist nicht vom Alter abhängig, wohl aber vom Grad der Gedächtnisprobleme. Hauptsächlich sind es betagte Personen (Durchschnittsalter 77 Jahre - Bandbreite: 50 - 95 Jahre)
AUFENTHALTSDAUER	Durchschnitt 11 Monate – zwischen 1 Tag und Jahren
ANZAHL PLÄTZE	11 Plätze pro Tag, im Maximum 12 in Römerswil 8 Plätze pro Tag in Humilimont
PROBLEMBEREICHE	Alle Arten von Demenz infolge von Krankheiten wegen Alterung und von vorzeitiger Demenz
AUFNAHMEKRITERIEN	Das Tagesheim ist gedacht für : Personen, die zu Hause leben und tagsüber eine Unterstützung benötigen Personen mit Wohnsitz im Kanton Freiburg Personen, die ein medizinisches Zeugnis vorweisen, das Alzheimer oder ein ähnliches Leiden nachweist
ZIELE DES TAGESHEIMES	Angebot einer Tagesbetreuung für kranke Personen Unterstützung der Angehörigen des Kranken in ihrem Alltag, Stärkung ihrer Ressourcen Erarbeitung (zusammen mit den Angehörigen) eines Planes mit dem Ziel, den Kranken zu Hause betreuen zu können (mit Hilfe aller vorhandenen Strukturen) Vorbereitung einer eventuellen Unterbringung in einer Institution (zusammen mit den Angehörigen und dem Kranken) Angebot von Aktivitäten, die der Situation des Gastes angepasst sind Angebot eines aufmerksamen und respektvollen Zuhörens in einem geselligen Rahmen
HÄUFIGSTE GESUNDHEITLICHE PROBLEME	<u>Physische Gesundheitsprobleme</u> Schmerzen, Inkontinenz (Urin, Stuhl), Verstopfung, Flüssigkeitsmangel, Mangelernährung, Schluckstörungen, Sturztraumata (Wunden, Frakturen...), Defizite in der persönlichen Pflege (sich ernähren, sich waschen ... verbunden mit allen Aktivitäten des



PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

	<p>täglichen Lebens) Gehprobleme, eingeschränkte physische Mobilität, Halbseitslähmung, verschiedene Risiken, sensorische Wahrnehmungsstörungen(Sehen, Hören, Riechen...) <u>Psychische/kognitive Gesundheitsprobleme</u> Orientierungsprobleme, Sprachstörungen, Störungen im Benehmen, Unruhe, Beklemmung, Verwirrung, Angst, Hoffnungslosigkeit, Hemmungsstörungen, Abwehrhaltung, verwirrte Wahrnehmung der Umgebung, Gedächtnisstörungen, Verweigerung, Trauer. <u>Soziale Probleme</u> gestörte familiäre Verhältnisse, gestörte soziale Beziehungen, Vereinsamung, verminderte Selbstachtung</p>
--	---



LA FAMILLE AU JARDIN
DIE FAMILIE IM GARTEN

PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

ZUSAMMENSETZUNG DES BETREUUNGSTEAMS	1 Pflegefachfrau Niveau II, praktische Ausbilderin 1 Pflegefachfrau allgemeine Pflege, spezialisiert auf Geriatrie und praktische Ausbilderin 1 Pflegefachfrau Niveau I Stellvertreterin 1 Pflegehilfe 1 Aktivierungstherapeutin 1 Sozialpädagogin HSG, Berufsbildnerin in Lehrbetrieben 1 FaBe 1 Betreuerin Rotes Kreuz 2 Lehrlinge FaBe 23 Freiwillige aller Art
ARBEITSZEIT ZEIT DER BETREUUNG DER GÄSTE	8.30 Uhr – 17.15 Uhr / 9.30 Uhr – 17.15 Uhr 9.00 Uhr – 17 Uhr
INTRA-INSTITUTIONELLE PARTNER (INTERVENTIONSMODALITÄTEN)	Die Direktion Die Bereichsverantwortlichen: Aktivierung, Hotellerie, Sicherheit, Pflege Die Chauffeure
EXTRA-INSTITUTIONELLE PARTNER	Die Familien und die Helfer der Gäste Hausärzte Spezialärzte (Neurologen, Psychiater, Psychogeriatrer) Hilfsdienste und Spitex Selbständige Pflegefachleute Alzheimervereinigung Sektion Freiburg Pro Senectute Freiburgisches Rotes Kreuz Passepartout Sozialdienste (Spitäler, Gemeinden...) Pflegerische Angehörige Freiburg PAF Pro Infirmis Pharmacie des Dailles



LA FAMILLE AU JARDIN
DIE FAMILIE IM GARTEN

PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

	Private Ergotherapeutin
BETREUUNGSPHILOSOPHIE, INSTITUTIONELLE WERTE UND QUALITÄTSANSPRÜCHE	Rahmenkonzept Betreuungskonzept siehe Homepage www.la-famille-au-jardin.ch oder auf Verlangen Qualitätssicherung der einfachen Heime

Nom et date du document	Auteur	Page
11_Trame offre formation pratique_D22	SR-IL_IB	5/12



LISTE DER INSTITUTIONELLEN RESSOURCEN	
PERSONEN	praktische Ausbilderin qualifiziertes Personal (mehrdisziplinäres Team) Bereichsverantwortliche und die Direktion
AUSTAUSCH	Teamsitzung (1x pro Monat) Sitzung Team und Freiwillige (1 x alle 6 Wochen) Treffen mit dem praktischen Ausbilder Treffen mit den Angehörigen Reflexionstag (1 x pro Jahr)
DOKUMENTATION	Rahmenkonzept Computerdokumente audiovisuelle Dokumente Protokolle der Sitzungen Bibliographie Bibliothek Dossier des Gastes Aufzeichnungen der täglichen Beobachtungen Anfangs-, Zwischen- und Schlussbilanz des Praktikums Dokumente der Evaluation der Ziele
BEGLEITUNG	Begleitung bei Aktivitäten des Alltags Begleitung bei Aktivierungen Durchführung einer Aktivierung theoretische und praktische Bezüge (die theoretischen Vorgehensweisen: Validation, Lebensgeschichte, recadrage...) Aufzeichnungen der täglichen Beobachtungen



LISTE DER KOMPETENZBEREICHE IN DER « FAMILIE IM GARTEN »

1	Die Institution und ihr Umfeld
1.1	Kenntnis von der Betreuung zu Hause des Freiburger Sozialnetzes
1.2	Kenntnis der Institution, ihres Statuts, ihrer Finanzierung und die Fähigkeit, die Institution im kantonalen Kontext der Betreuung zu Hause zu situieren.
1.3	Kenntnis des Betreuungskonzepts der « Familie im Garten ».
1.4	Verstehen der Folgen des Konzepts für die Werte und Arbeitsmethoden
1.5	Kenntnis von den verschiedenen Arten von Entschädigungen, zu denen die von Alzheimer betroffenen Personen im Rahmen der Betreuung zu Hause berechtigt sind
1.6	Kenntnis der spezifischen Besonderheit der Beteiligten des mehrdisziplinären Teams
2	Betreuung
2.1	Aufnahme der Person und Studium ihrer Bedürfnisse
2.2	Sicherstellung der Rolle der Bezugsperson für 1 oder mehrere Gäste
2.2	Einhaltung einer professionellen Distanz bei Hilfestellungen
2.3	Aufbau einer sozialen Verbindung
2.4	Kenntnis der pathologischen Krankheiten
2.5	Angebot von Betreuungsaktivitäten in Verbindung mit Aktivitäten des Alltags und des Lebens in Gemeinschaft (vgl. Konzept) und anderen Aktivitäten je nach Lebensgeschichte und vorhandenen Kompetenzen des Gastes
2.6	Angebot einer Begleitung unter Respektierung der beruflichen Kriterien, der ethischen Prinzipien, der Menschenwürde und des Wertsystems des Gastes unter Berücksichtigung der augenblicklichen Lage
2.7	Gestaltung der Umgebung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Gastes
2.8	Beherrschung der Kommunikationsmittel, auch der nonverbalen
2.9	Erkennen und bewältigen von biologischen und psychologischen Krisen und sich darauf einstellen
2.10	Angebot einer Betreuung mittels Massagen
2.11	Teilnahme an Unterredungen mit den Angehörigen und Teilnahme an Aufnahmegesprächen, Hilfestellung für die Gäste und ihre Angehörigen, Beschlussfassungen, Teilnahme an Schlussgesprächen am Ende der Betreuung
2.12	Erarbeitung eines Betreuungskonzeptes für den Gast (in Zusammenarbeit mit dem Gast, seiner Familie und dem Team) unter Berücksichtigung der Verschiedenheit der Gäste und ihrer Kultur
2.13	Entwicklung eines Sinnes für Beobachtung und Analyse, was erlaubt, die Aktivierung an die Gäste anzupassen und einen kreativen Geist zu zeigen
2.14	Sammlung und Analyse der Angaben über die Gäste, Festlegung von Prioritäten für die Betreuung und deren Übermittlung an die Kollegen in einer



PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

	professionellen und spezifischen Sprache
2.15	Fähigkeit des Gebrauchs von Analyserastern und spezifischen Methoden gemäss theoretischen Konzepten (Lévesque, Handerson, Maslow, Nado, Naomi Feil-Validation- IGM...), was gezielte Betreuungsschritte erlaubt
2.16	Entwicklung eines « Savoir être », einer « Sensibilität », die dem Gast in den jeweiligen Situationen angepasst ist
2.17	Entwicklung von Aktivitäten im Rahmen des Jahresprogramms und Übernahme von Verantwortung bei Workshops
2.18	Förderung der Erhaltung oder Wiedererlangung von zeitlichen Anhaltspunkten (Tagesablauf, Jahreszeiten, Feste, Rituale....)
3	Tägliche Aufgaben
3.1	Organisation und Realisierung der Aktivitäten des Alltags
3.2	Leitung von sozialpädagogischen Aktivitäten mit dem Ziel der Erhaltung und Entwicklung der sensorischen, körperlichen und kognitiven Fähigkeiten der Personen
3.3	Sicherstellung der Grundpflege und der verordneten medizinischen Massnahmen
3.4	Führung der Apotheke (z. B. Verteilung von Medikamenten)
3.5	Einschätzung von Situationen, Beschlussfassung (Beizug des Arztes im richtigen Moment), Setzung von Prioritäten bei den Massnahmen
3.6	Verfassung von gezielten Beobachtungen
3.7	Beteiligung an der Sauberhaltung der Institution und ihrer Umgebung
4	Arbeitsteam
4.1	Arbeit im Team : zusammenarbeiten, mitziehen, sich einbringen
4.2	In der Rolle als Team- «Coach» mitwirken: über theoretische Kenntnisse informieren, zur Bereicherung der Berufspraxis beitragen, Betreuung von Praktikant/inn/en, Lernenden, Freiwilligen.
4.3	Dem Team behilflich sein in schwierigen oder kritischen Situationen
4.4	Fähigkeit, in einem Team zu arbeiten und dabei dem Rhythmus eines Jeden Rechnung zu tragen.
4.5	Zur Zusammenarbeit, um gemeinsame Ziele zu erreichen
4.6	Teilnahme und gelegentlich Leitung von Teamsitzungen und Sitzungen mit Freiwilligen
4.7	Übernahme der Funktion des Tageskoordinators
4.8	Zusammenarbeit mit den Bereichen Hausdienst, Sicherheit, Transport
5.	Administrative Arbeiten
5.1	Ausführung des administrativen Teils der Arbeit
5.2	Informationen herausgeben
5.3	Evaluation des Abhängigkeitsgrades der Gäste
5.4	Erstellung des Gastdossiers



LA FAMILLE AU JARDIN
DIE FAMILIE IM GARTEN

PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

5.5	Pflege des Kontakts mit den Hausärzten, mit der Liaisonspsychiatrie, mit den Spezialärzten und den Hilfsdiensten und der Spitex
5.6	Fähigkeit, ein Protokoll zu führen (z.B. bei Sitzungen)



LISTE DER MÖGLICHEN ZIELE IM VERBINDUNG MIT DEN KOMPETENZBEREICHEN

1	Die Institution und ihr Umfeld	
1.1.1	Fähigkeit, das Prinzip der Betreuung zu Hause des Freiburger Sozialnetzes zu benennen	
1.2.1	Fähigkeit, die Institution, ihr Statut und ihre Finanzierung zu situieren, und die Fähigkeit, die Institution im kantonalen Kontext der Betreuung zu Hause zu situieren	
1.3.1	Kenntnis vom Betreuungskonzept der « Familie im Garten »	
1.4.1	Verstehen der Folgen dieses Konzepts für die Werte und Arbeitsmethoden	
1.5.1	Kenntnis von den verschiedenen Arten von Entschädigungen, zu denen die von Alzheimer betroffenen Personen im Rahmen der Betreuung zu Hause berechtigt sind	
1.6.1	Fähigkeit, die spezifische Besonderheit der Beteiligten des mehrdisziplinären Teams zu benennen	
2	Betreuung	
2.1.1	Fähigkeit, einen Gast zu beobachten	
2.1.2	Fähigkeit, eine Problematik zu beschreiben	
2.1.3	Fähigkeit, die Situation zu verstehen	
2.1.4	Fähigkeit, die Massnahme auszuführen	
2.1.5	Fähigkeit, die Massnahme zu evaluieren	
2.2.1	Fähigkeit zu erkennen, was der andere in einem wachruft	
2.3.1	Fähigkeit, die Betreuung einer aufgenommenen Person unter Berücksichtigung ihres sozialen und familiären Kontextes zu organisieren	
2.5	Fähigkeit, Betreuungsaktivitäten in Verbindung mit Tätigkeiten des Alltags und des Gemeinschaftslebens (s. Konzept) und andere Aktivitäten je nach Lebensgeschichte und vorhandenen Kompetenzen des Gastes zu organisieren	
2.6	Fähigkeit, eine Betreuung zu organisieren, die die beruflichen Kriterien, die ethischen Prinzipien, die Menschenwürde und das Wertesystem des Gastes respektiert und seine augenblickliche Lage berücksichtigt	
2.7	Fähigkeit, die Umgebung des Gastes unter Berücksichtigung seiner Bedürfnisse zu gestalten	
2.8	Fähigkeit, die verbalen und nonverbalen Kommunikationsmittel einzusetzen	
2.9	Fähigkeit, biologische und psychologische Krisensituationen zu erkennen, zu bewältigen und sich darauf einzustellen	
2.10	Fähigkeit, eine Betreuung mittels Massagen anzubieten	
2.11	Fähigkeit, an Unterredungen mit den Angehörigen und an Aufnahmegesprächen teilzunehmen, den Gästen und ihren Angehörigen bei Beschlussfassungen beizustehen und sie am Ende der Betreuung zu begleiten	
2.12	Fähigkeit, ein Betreuungskonzept für den Gast (in Zusammenarbeit mit dem Gast, seiner Familie und dem Team) zu erarbeiten unter Berücksichtigung der Verschiedenheit der Gäste und ihrer Kultur	
2.13	Fähigkeit, eine Aktivität zu beobachten, zu analysieren und beim Gast anzupassen und dabei einen kreativen Geist zu zeigen	



PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

2.14	Fähigkeit, die Angaben über die Gäste zu sammeln und zu analysieren und daraus Prioritäten für die Betreuung zu entwickeln und diese in einer professionellen und spezifischen Sprache an die Kollegen zu übermitteln	
2.15	Fähigkeit, Analyseraster und spezifische Methoden gemäss theoretischen Konzepten (Lévesque, Handerson, Maslow, Nado, Naomi Feil-Validation...) einzusetzen, was gezielte Betreuungsschritte erlaubt	
2.16	Fähigkeit, ein « Savoir être », eine « Sensibilität », die dem Gast in den jeweiligen Situationen angepasst ist, zu entwickeln	
2.17	Fähigkeit, Aktivitäten im Rahmen des Jahresprogramms zu entwickeln und Verantwortung bei Workshops zu übernehmen	
2.18	Fähigkeit, die Erhaltung oder Wiedererlangung von zeitlichen Anhaltspunkten (Tagesablauf, Jahreszeiten, Feste, Rituale....) zu fördern	
3	Alltägliche Aufgaben	
3.1.1	Fähigkeit, Aktivitäten des Alltags zu organisieren und durchzuführen	
3.1.2	Fähigkeit, den Zweck des Vorgehens zu erfassen und klar auszudrücken	
3.2.1	Fähigkeit, das Potenzial der Person zu evaluieren	
3.2.2	Fähigkeit, auf die Person bezogene Handlungsziele zu formulieren	
3.2.3	Fähigkeit, die Aktivität zu realisieren	
3.3	Fähigkeit, die Grundpflege und die verordneten medizinischen Massnahmen sicherzustellen	
3.4	Fähigkeit, die Apotheke zu führen (z.B. Abgabe von Medikamenten)	
3.5	Fähigkeit, die Situationen zu evaluieren (Beschlussfassung, z.B. Beizug des Arztes im richtigen Moment - Setzung von Prioritäten bei den Massnahmen)	
3.6	Fähigkeit, die Beobachtungen gezielt zu formulieren	
3.7	Fähigkeit, die Institution und ihre Umgebung sauber zu halten	
4	Teamarbeit	
4.1.1	Fähigkeit, sich in das Arbeitsteam zu integrieren	
4.1.2	Fähigkeit, sich selbst einzuschätzen	
4.2	Ist fähig, in der Rolle als Team- «Coach» mitzuwirken: über theoretische Kenntnisse informieren, zur Bereicherung der Berufspraxis beitragen, Betreuung von Praktikant/inn/en, Lernenden, Freiwilligen.	
4.3	Fähigkeit, schwierige und kritische Situationen zu meistern	
4.4	Ist fähig, im Team zu arbeiten und dabei dem Rhythmus eines Jeden Rechnung zu tragen.	
4.5	Fähigkeit, zusammenzuarbeiten um gemeinsame Ziele zu erreichen	
4.6	Fähigkeit, Teamsitzungen und Sitzungen mit Freiwilligen zu leiten	
4.7	Fähigkeit, die Funktion der Tageskoordination zu übernehmen	
4.8	Fähigkeit, mit den Sektoren Hausdienst, Sicherheit und Transport zusammenzuarbeiten	



LA FAMILLE AU JARDIN
DIE FAMILIE IM GARTEN

PRAKTISCHE BILDUNG IN DER FAMILIE IM GARTEN

5	Administration	
5.1.1	Fähigkeit, eine Teamsitzung vorzubereiten	
5.1.2	Fähigkeit, eine Teamsitzung zu leiten	
5.1.3	Fähigkeit, den Bericht einer Teamsitzung wiederzugeben	
5.2.1	Fähigkeit, die verschiedenen Informationsmittel der Institution einzusetzen: Sitzung - Rapport – therapeutische Aufträge – Briefing - Gästedossier	
5.2.2	Fähigkeit, die Administration des Gästedossiers zu gewährleisten : Evaluation des Probetages – Beobachtungen der Gäste – Evaluation der Kompetenzen – génogramme – Biografie – soziales Netz	
5.3	Fähigkeit, den Abhängigkeitsgrad des Gastes zu evaluieren	
5.4	Fähigkeit, das Gästedossier zu erstellen	
5.5	Fähigkeit, die administrative Betreuung zusammen mit den Hausärzten, der Liaisonpsychiatrie, den Spezialärzten, den Hilfsdiensten und der Spitex zu gewährleisten	
5.6	Fähigkeit, zu protokollieren (z. B. bei Sitzungen)	

Nom et date du document	Auteur	Page
11_Trame offre formation pratique _D22	SR-IL_IB	12/12